

Rabenaauer Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Mittwoch und Sonnabend.

Bezugspreis: Monatlich 1 Mark,
wöchentlich 25 Pfg., einzelne Nr. 13 Pfg.

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitungen, der Verleger oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Stadtgemeinderats, sowie des Schul- und Kirchenvorstandes zu Rabenau.

Schriftleitung, Druck und Verlag
von Hermann Mardeck in Rabenau.

Anzeigen: einsp. Zeilzeile 15 Goldpfennig,
(ausw. 30 Pfg.), Reklamen 50 Pfg.

Von uns unbekanntem Auftraggebern Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.

Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Gemeindevorstands-Giro-Konto Rabenau Nr. 30.

Nummer 56.

Fernsprecher: Amt Freital 120

Mittwoch, den 16. Juli 1924.

Drahtanschrift: Anzeiger

37. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, den 15. Juli 1924.

* Der Sächsische Elbgausängerbund wird sich in der stattlichen Stärke von 1300 Sängern am Deutschen Sänger-Bundesfest in Hannover beteiligen und unter Leitung seines Bundeschormeisters, Musikdirektor Blüthner-Pirna, in dem Konzert am Hauptfesttage auftreten.

* Rechnungen pünktlich bezahlen! Aus Gewerbetreibenden wird darauf hingewiesen, daß in der gegenwärtigen Zeit schlimmer Kreditnot jeder, der dazu in der Lage ist, die aufgelaufenen Rechnungen für abgelieferte Waren alsbald bezahlen möchte. Nur so sei es möglich, daß der Handwerker seine Rohmaterialien und dergl. bezahlen könne. Gerade in der heutigen Zeit zeigt sich, wie notwendig ein leistungsfähiger Handwerker- und Mittelstand ist, und zwar im Interesse des Volksganzen. Man klagt in Handwerkerkreisen darüber, daß es Leute gebe, die entweder aus Bequemlichkeit oder aus anderen Gründen die Bezahlung der Rechnungen ungebührlich lange aufschieben, obwohl sie recht gut zahlen könnten.

* Wir weisen darauf hin, daß am Freitag, den 18. Juli, nachmittags 5 Uhr in der Herklohmühle in Rehefeld 400 Raummeter Stöcke zum Selbstroden und 92 Raummeter Schlagreißig versteigert werden.

* Einfacher und billiger waschen! das sei die Lösung für den nächsten Waschtage. Die umständliche und mühevollere Handbehandlung auf dem Waschbrett macht nicht nur das Waschen zu einer Qual, sondern schneidet auch in der Kostenfrage zu ungünstig ab. Verwenden Sie Persil. Die Wäsche wird nur einfach kurze Zeit gekocht und ist sauber und fleckenrein. Nur müssen Sie, um eine vollendet schöne Wirkung zu erzielen, Persil ohne jeden Zusatz verwenden und genau die Gebrauchsanweisung befolgen.

Dippoldiswalde. Ferkelmarkt. Von den aufgetriebenen 53 Ferkeln wurden 30 verkauft zum Preise von 10-20 Mark pro Stück.

Börnchen. Am Sonntag voriger Woche weilte der Dresdner Männergesangsverein „Liederhain“ auf unserem so schön gelegenen Lerchenberge, um seinen gesungenen Sangesbrüdern hier eine Eiche als bleibendes Denkmal zu pflanzen. Der Feier auf dem Lerchenberg war eine

„Der Beköstigung Juwel“ Heißt's von Nestle's Kindermehl.

Mittellelbe-Turngau.

Gauturnfest war die Lösung, die der Turnauschuß für 1924 auf die Jahresarbeit ausgegeben hatte. Wiederhall in allen Vereinen, trotz der schwierigen, wirtschaftlichen Verhältnisse, die in dem Kreise der Turnwelt herrscht, löste diese Lösung aus. Überall fehlte ernste Arbeit ein, um den Wettstreit mit Ehren zu bestehen. Nun ist der festliche, arbeitsreiche Tag gekommen. Die Meißner, an Festvorbereitungen gewöhnt, haben alle ihre Erfahrungen, aber auch alle ihre Lust und Freude eingeseht, um ein Musterfest vorzubereiten. Alles, alles ist wohl bedacht, sodas selbst die Sonne lacht. Schon am Sonnabendvormittag begann sich reges Turnleben in den festlich geschmückten Meißner Strassen zu zeigen. Das Fest selbst eröffneten die Kinder Meißens. Freudig bewegt und stolzerhaben waren sie sich der Bedeutung ihrer Arbeit bewußt. Jubelnd von der Bevölkerung begrüßt, jubelten lachende Kindergesichter ihnen allenthalben zu. Und welch erhabenes Bild boten die Vorführungen auf dem Festplatze. Wie strahlten freudig die Augen, wie waren sie mit Herz und Sinn bei ihren Aufgaben, um der freudigen Menge ihr ganzes Können, aber auch ihre ganze Innerlichkeit für ihr Tun zu bieten. Der stürmische Beifall ist ihnen aber nicht nur Lohn für ihre Mitarbeit, nein, er wird ihnen ein Ereignis bleiben fürs ganze Leben. Nun belebten die Mannschaftskämpfer den weiten, grün umrahmten Festraum, der überflutet von Sonnenglanz zur Aufbietung aller Kraft und Selbstsucht reizte. Hei, wie schwangen und sprangen die sehnsüchtigen Gestalten, wie flogen im hohen Bogen die Eisenkugeln, mit welcher Geschwindigkeit sausten die Läufer auf den prächtigen Bahnen dahin. Bis zur Dunkelheit regte dieses wechselvolle Treiben die Zuschauer an, freudig besondere Leistungen anerkennend. Dann folgte im dichtbesetzten Saale der Geipelburg der Begrüßungsabend. Mustergültig hatten die Meißner zusammengestellt und mustergültig wurde es geboten, an Gesängen, der An-

Freiübungen entrollten. Nun füllte den grünen Kampfplatz ein wechselvolles Leben und Treiben, wie es das Vereinswettturnen erfordert. Hier Freiübungen, da Geräteturnen, dazwischen Lauf, Stoß und Sprung und unten in der kühlen Flut der Wagemut derer, die sich das Wasser zur Gefunderhaltung erkoren haben. So kommt der Abend heran und überall hartten Turner und Gäste auf die Ergebnisse des Tages.

Unterdessen unterhielten die Spieler mit Faust- und Handball die Menge und eine Abteilung des Frisch Auf-Meißens durch eine wohlburchgeführte rhythmische Vorführung, die freudige Anerkennung fanden. An der Tribüne sammelte sich alles. Der Gesangsverein Hypokrene leitete die Siegereverenz ein. Gauoberturnwart Wähmann dankte allen, die für das Gelingen mit Liebe und Hingabe gearbeitet hatten, und verkündete, wer den Eichenkranz errungen. Gauvertreter Seifert hob am Ende des Festes nochmals die Ziele der Deutschen Turnerschaft hervor und dankte allen, insbesondere den Meißnern, dem Stadtrat und Stadtverordneten auch für die gestifteten Plaketten. Nach dem Gesange des Niederländischen Dankgebets hallte dankbar und mächtig das „Gut Heil“ über die Kampfbahn des Tages.

Jugendfeier zum Gauturnfest.

Feuersprüche.

Wenns erst knistert, wenns erst leckt,
Wenns erst um sich greift und seine Macht entdeckt,
Wenn erst die Flamme zum Himmel sieht:
Erst dann ist's Zeit, daß man beiseite geht.

Erst dann lege ich die Hände in den Schoß,
Denn dann erfüllt sich meines Volkes Los!
Ich bete dann, falt meine Hände —
Daß alles sich zum Besten wende.

Der gestrige Gaujugendtag war auf Vorstehendes eingestellt. Auf dem prächtig gelegenen Spielplatze des Frisch Auf sammelten sich in der 8. Stunde Jungen und Mädels bei hellem Mondschein zur fröhlichen geselligen Nacht. Nachdem das Lied „Turner auf zum Streite“ verklungen, begrüßte Gaujugendwart Human im Namen des Hauptauschusses für das Gauturnfest und im Namen der Meißner Turnerjugend die Versammelten. Hierauf wechselten Gedichte, vorgetragen von den Beteiligten mit Vorträgen der Spielmannszunft des Frisch Auf in reicher